

**Zeitschrift:** SuchtMagazin

**Herausgeber:** Infodrog

**Band:** 33 (2007)

**Heft:** 5

**Artikel:** "Teamply - Fortbildung für Fussballtrainer" : Caritas und Fussballverbände schlagen gemeinsam neue Wege ein

**Autor:** Sonderegger Sowe, Maya / Eicke, Monika

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-800859>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# «Teamplay – Fortbildung für Fussballt Caritas und Fussballverbände schlager.

Ein Blick auf das Strafenbulletin genügt, um sich ein Bild zu verschaffen: In den letzten Jahren sind auf Fussballplätzen vermehrt Konflikte aufgetreten, die nicht selten in Gewalt ausarten. Dabei werden häufig Spannungen zwischen einheimischen und ausländischen Teams oder innerhalb der Mannschaften als Ursache genannt. Um diesen Konfliktsituationen präventiv vorzubeugen, hat Caritas gemeinsam mit dem Innerschweizerischen Fussballverband das Projekt «Teamplay» lanciert.

MAYA SONDEREGGER SOWE,  
MONIKA EICKE\*

Eine Umfrage des kantonalen Sportamtes und des kantonalen Integrationsdelegierten bei den Luzerner Sportvereinen zeigte einen grossen Bedarf auf nach Fortbildungen im Umgang mit Spannungen und Konflikten bei den Fussballvereinen, insbesondere bei den Junioren-Trainern. In den meisten Teams sind Jugendliche verschiedener Herkunft vertreten. Dies ist eine Chance, aber auch eine grosse Herausforderung für die Fussballvereine. Neben der Förderung der fussballerischen Leistung ihrer Mitglieder nehmen die Vereine ein grosses soziales Engagement wahr. Gerade im Rahmen sportlicher Aktivitäten braucht es in mehrfacher Hinsicht Massnahmen zur Gewaltprävention und zur Integrationsförderung. Hier können Jugendliche lebensnahe positive Erfahrungen mit der multikulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft erleben, vorausgesetzt ihr sportliches Interesse und Talent wird in einem fairen und teamorientierten Geist gefördert.

## Den Teamgeist fördern

Im Breitenfussball werden die Fussballtechnik und -taktik meist sehr kompetent vermittelt, doch fehlt es gerade Junioren-Trainern oft an Hin-

tergrundwissen im Bereich der Sozialen Kompetenz. Insbesondere sind sie bei Konflikten innerhalb der Mannschaft oder zwischen Mannschaften sowie im Umgang mit Randgruppen im Verein überfordert. Hier setzt das Caritas Projekt «Teamplay – Fortbildung für Fussballtrainer» an, welches gemeinsam mit dem Innerschweizerischen Fussballverband entwickelt wurde. Die Fortbildungsreihe ist sowohl als Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement wie auch als Unterstützung der Trainer gedacht. Caritas Luzern und Caritas Schweiz bekunden mit diesem Projekt im Rahmen einer Kooperation ihr Interesse an einer integrativen Sportförderung als Teil eines friedlichen und solidarischen Zusammenlebens.

*“Ich habe Verbesserungen für das Teamplay meiner Mannschaft überlegt und werde diese auch umsetzen.”*

*Zitate: Stimmen von Kursteilnehmenden*

Durch eine Bedarfserhebung mit den Innerschweizer Jugend und Sport-Coaches sind die Bedürfnisse der Fussballclubs in die Konzeptentwicklung eingeflossen. Dadurch entstanden wichtige

*“Der Trainerjob wird immer anspruchsvoller. Man ist nicht mehr nur für das rein Sportliche verantwortlich, sondern auch für das Pädagogische. Das Umfeld, die Familie, Lehrer und Freunde aber auch der kulturelle Hintergrund eines Spielers sind entscheidend für das Verhalten eines jungen Fussballers. Der Kurs unterstützt die Trainer im Umgang mit diesen «weichen Faktoren» und hilft mit, ein friedliches Klima zu schaffen.”*

\* Maya Sonderegger Sowe, eidg. dipl. PR-Fachfrau, dipl. Primarlehrerin, MAS Interkulturelle Kommunikation mit NDK Interkulturelle Mediation und NDK Management im interkulturellen Umfeld. Leiterin der «Abteilung Vermittlung und Bildung», Caritas Luzern, Industriestrasse 6, 6002 Luzern, Tel: 041 368 52 81, www.caritas-luzern.ch/integration. Kontakt: m.sonderegger@caritas-luzern.ch Sie hat das Projekt «Teamplay – Fortbildung für Fussballtrainer» initiiert und in Kooperation mit Caritas Schweiz entwickelt und geleitet.

Monika Eicke, dipl. Berufsschullehrerin, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, MAS Interkulturelle Kommunikation mit NDK Interkulturelle Mediation und NDK Krisen- und Konfliktintervention, Studienleiterin und Dozentin des Masters of Advanced Studies in Managing Diversity – eine Kooperation der Caritas Schweiz und der HSA Luzern, Leiterin «Abteilung Integration & Soziale Projekte» Caritas Schweiz, Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern, Tel: 041 419 23 67, Web: www.caritas.ch. Kontakt: meicke@caritas.ch

rainer»

## gemeinsam neue Wege ein

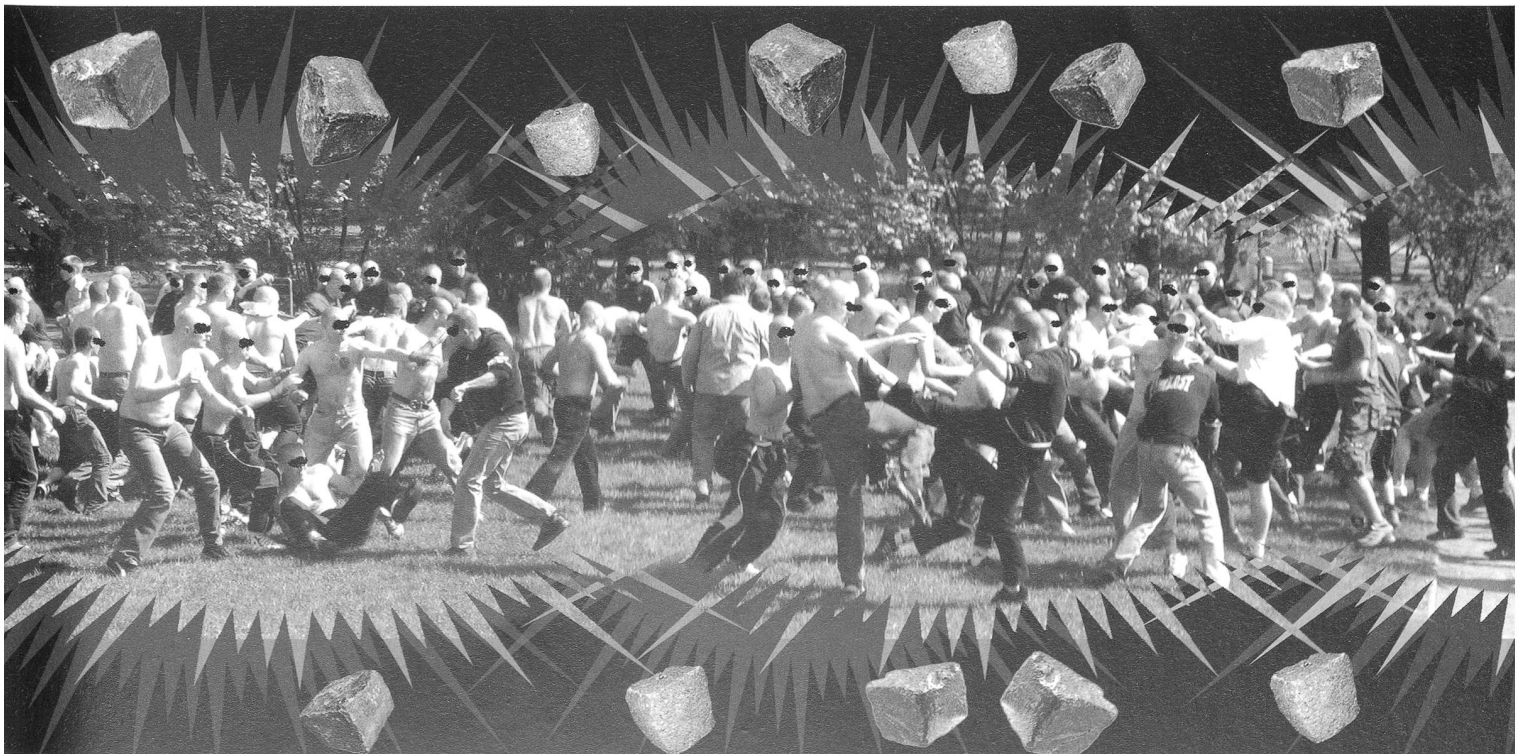
**“Durch die Fortbildung habe ich mehr Sicherheit im Umgang mit Spannungen und meinen eigenen Möglichkeiten zur Konfliktprävention gewonnen. Ich wurde aber auch darin bestätigt, auf dem richtigen Weg zu sein.”**

Kontakte. An vier Kursabenden vom Januar bis März 2007 wurden über 40 Juniorentainer gezielt geschult, damit sie besser mit Spannungen sowie (interkulturellen) Konflikten zwischen Jugendlichen verschiedener sozialer und kultureller Herkunft umgehen, Diskriminierungen erkennen und diese durch präventive Massnahmen verhin-

dern können. Die Trainer konnten sich reflektierte Kenntnisse zu Besonderheiten der (transkulturellen) Kommunikation, zu Entstehungsmechanismen von Vorurteilen, Kulturalisierungen und Stereotypen sowie rassistisch motivierter Gewalt erwerben. Sie verfügen nun über fachliche und methodische Kenntnisse, um den Teamgeist und eine konstruktive Gruppendynamik in ihren eigenen Mannschaften sowie ein konstruktives Klima beim Spiel mit anderen Mannschaften zu fördern. Sie wurden gestärkt im Umgang mit einer vielfältigen Elternschaft und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und Integrationsförderung im und durch den Fussball. Neben der Vermittlung von Hintergrundwissen standen vor allem der Austausch von Erfahrungen und konkrete Tipps für das Training und die

Elternarbeit im Zentrum. Die Module wurden praxisorientiert und anschaulich gestaltet. Erfahrungen der Teilnehmenden wurden einbezogen und Lösungsvorschläge gemeinsam erprobt. Nach der Fortbildung und zwischen den einzelnen Modulen setzten die Teilnehmenden das Gelernte im Trainingsalltag um. Viele Fragen bezüglich präventiver Massnahmen oder konkreter Möglichkeiten zur Konfliktin-

**“Besonders wertvoll war für mich der Erfahrungsaustausch in Gruppen. Ich denke man ist mit dieser proaktiven Vorgehensweise auf einem guten Weg im Fussballverband.”**



**“Die Einsicht in unterschiedliche Denkweisen, Normen und Werte verschiedener Kulturen war für mich sehr wertvoll.”**

tervention wurden in den anschliessenden Coaching-Treffen besprochen. Die Kursleitenden von Caritas begleiteten interessierte Trainer bei der Umsetzung der Kursinhalte. Aktuelle Fragen aus dem Trainingsalltag konnten dabei bearbeitet und die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung zwischen den Trainern intensiviert werden. Neben Eigenmitteln der Caritas und dem Innerschweizerischen Fussballverband erhielt das Projekt finanzielle Unterstützung durch den Integrationskredit des Bundes (BFM/EKA), die Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, das Bundesamt für Sport (BASPO), die Zentralschweizer Kantone und die SUVA. «Teamply» ist im Rahmen des Projekts «Interkulturelle Vermittlung» der Caritas Luzern mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz» entwickelt worden.

### Grosse Nachfrage nach «Teamply»

Das Projekt «Teamply» wurde 2007 als Pilotprojekt in der Innerschweiz durchgeführt. Die enge Zusammenar-

**Kontakt «Teamply» Zentralschweiz**  
Caritas Luzern,  
Abteilung Vermittlung & Bildung  
Maya Sonderegger Sowe  
Industriestrasse 6, 6002 Luzern  
Tel.: 041 368 52 81  
E-Mail: m.sonderegger@caritas-luzern.ch  
www.caritas-luzern.ch/integration

**Kontakt «Teamply» Schweiz**  
Caritas Schweiz,  
Abteilung Integration & Soziale Projekte  
Monika Eicke  
Löwenstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern  
Tel.: 041 419 23 67  
E-Mail: meicke@caritas.ch  
www.caritas.ch

beit zwischen Caritas und dem Innerschweizerischen Fussballverband hat zum Projekterfolg massgebend beigetragen. Sowohl die notwendige Nähe zum Fussball wie auch das Fachwissen und entsprechende Praxiserfahrung waren dadurch gewährleistet. So haben sich neue Wege für die Integrationsförderung und Konfliktprävention im Sportbereich geöffnet. Das Fortbildungsangebot stiess bei den Fussballtrainern und den Sportverbänden auf grosses Interesse. Nun wird die Verankerung der Fortbildungsmodule

**“Mein Bewusstsein für Prävention, auch schon im Kinderfussball, ist nun grösser.”**

in das Ausbildungsprogramm des Innerschweizerischen Fussballverbands geprüft und die Ausweitung auf weitere regionale oder den nationalen Fussballverband sowie weitere Sport-

**“Ich habe unterschiedliche Meinungen gehört, die ich in meine Entscheidungen einbeziehen werde!”**

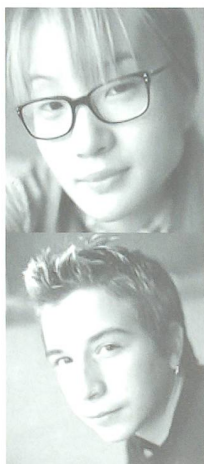
verbände vorbereitet. Caritas Schweiz koordiniert die Erfahrungen des Pilotprojekts und ist für eine überregionale Ausweitung verantwortlich. Caritas Luzern wird gemeinsam mit dem Innerschweizerischen Fussballverband die Weiterführung in der Zentralschweiz in die Hand nehmen. ■

Inserat

## Jugendlichen Halt geben

**info**  
coordination intervention suisse  
**drog**

In Zusammenarbeit mit Swissprevention & SODK



### Jugendlichen Halt geben

Studiennachmittag  
im Jugendprogramm Take off,  
Liestal

22. Oktober 2007  
14.00 – 17.00 Uhr

Programm und Anmeldung:  
www.infodrog.ch